

## Jahresbericht 2022

Seit 1996 bieten Hilfen im Umfeld der häuslichen Pflege an:

- die Fachdienste Hilfen im Alter von Caritas Biberach-Saulgau und Diakonie Biberach
- die Kath. Sozialstation Biberach und Kath. Gesamtkirchengemeinde Biberach
- die Diakonie-Sozialstation Biberach (die "Zieglerschen")

Die Finanzierung der Angebote der Basisversorgung ist durch die Eigenmittel der Träger zu zwei Dritteln und durch kommunale Zuschüsse (Landkreis Biberach, Stadt Biberach und Gemeinden in der Raumschaft Biberach) zu einem Drittel sichergestellt.

Die Angebote, stehen im Sinne der Vielfalt, allen Menschen offen. Die Religionszugehörigkeit, Ethnie, Zugehörigkeit zu einer bestimmten Krankenkasse spielen keine Rolle.

### 1. Angehörige entlasten – Angebote für und mit pflegende Angehörige

Im Laufe der Zeit überschreiten viele Angehörige die Grenzen der Belastbarkeit ihrer Sorge- und Pflegearbeit. Hier können Gleichbetroffene eine Quelle für "geteiltes Leid" aber auch eine Ressource für neue Erfahrungen und Lösungen sein, die anderen zur Verfügung gestellt werden können. Die monatlich stattfindenden **Gesprächskreise** konnten in den Wintermonaten als Onlinetreffen via Zoom stattfinden. Diese waren mit 15-25 Teilnehmenden gut besucht. Da dieses Angebot sehr gut angenommen wurde und Pflegende Angehörige erreicht werden, die nicht in einen Gesprächskreis vor Ort kommen können, wurde im Organisationsteam beschlossen, in den Wintermonaten regelmäßig ein Onlineangebot anzubieten. Ab Mai fanden die Gesprächskreise in Schemmerhofen, Erolzheim, Ochsenhausen, Bad Buchau und Biberach wieder vor Ort statt. Weitere Gesprächskreise werden von den Sozialstationen in Riedlingen und Laupheim getragen, so dass flächendeckend die Möglichkeit eines Austausches besteht. Etwa 150 Angehörige werden regelmäßig erreicht.

Um Angehörige im Vorfeld einer potenziellen Pflege anzusprechen, wurde die Veranstaltung „Pflege zu Hause – was nun?“ in Kooperation mit der bürgerlichen Gemeinde mit 14 Teilnehmer/innen in Erolzheim durchgeführt.

Für aktuell und ehemals pflegende Angehörige wurde ein Tagesseminar im Kloster Bonlanden unter dem Titel „Jeder Morgen ist ein neuer Anfang“ mit insgesamt 18 Teilnehmenden, davon drei Männer, durchgeführt. Das Einzugsgebiet der Teilnehmer\*innen erstreckte sich vom württembergischen und bayerischen Illertal über Ochsenhausen bis nach Bad Waldsee.

Persönliche Treffen der **ehrenamtlichen Pflegebegleiterinnen** mit pflegenden Angehörigen waren aufgrund der gelockerten Maßnahmen im Verlauf des Jahres 2022 wieder leicht-

ter möglich. Allerdings konnten Anfragen nach intensiveren Begleitungen aufgrund zu geringer Kapazitäten bei den Ehrenamtlichen nicht bedient werden. Hier besteht dringender Bedarf, das Angebot im Hinblick auf mehr Unterstützung für Pflegenden Angehörige weiter auszubauen. Eine Schulungsreihe wird für 2023 geplant. Ein informeller Austausch mit dem Pflegestützpunkt war der Anstoß, künftig enger in der Ausbildung der Pflegebegleiterinnen und in der Anbahnung konkreter Einsätze zu kooperieren.

Neben einer internen Informationsveranstaltung zum Thema „Geriatrische Reha“ fand im Sommer wieder ein gemeinsamer Spaziergang der Pflegebegleiterinnen mit pflegenden Angehörigen aus den Gesprächskreisen im Landkreis Biberach rund um das Kloster Bonlanden statt. Insgesamt 19 Teilnehmende nutzten das Angebot. Die Adventsfeier – gemeinsam mit den Ehrenamtlichen aus den Gesprächskreisen und den GRIPS-Gruppen - mit Mundartlesung in Ochsenhausen war ein Highlight.

Im Rahmen der Öffentlichkeitsarbeit wurde die Initiative beim ehrenamtlichen Besuchsdienst der Biberacher Friedenskirche vorgestellt und zeigte Präsenz beim Fachtag Demenz im Landratsamt sowie bei einer überregionalen Veranstaltung der Pflegebegleitinitiativen und Seniorennetzwerke in Fellbach bei Stuttgart.

Die zehn ehrenamtlich aktiven **Krankenhauslotsen** der Caritas unterstützen vor allem Patienten, die stationär - häufig als Notfall - im Sana-Klinikum Biberach behandelt werden und keine Angehörigen in der Nähe haben. 21 Patienten wurden unterstützt durch:

- Beaufsichtigung von Patienten mit einer dementiellen Erkrankung
- Unterstützung einer Patientin der Federseeklinik (Abholung von Koffern, Taschen anderem Gepäck)
- Abholung von dringend benötigter Winterwäsche aus einer Wohnung in Oggelshausen zur Versendung per Post an einen Patienten in einer Klinik in Wangen
- Abholung von Gepäck aus dem Hotel zur Riss in Biberach für eine Patientin, die als Notfall in die Sana Klinik eingeliefert wurde
- Besorgungen von wichtigen Dingen aus Wohnungen
- Einkauf von Lebensmitteln
- Telefonkontakte mit Patienten
- Wäsche zum Waschen in die Wäscherei bringen

Das Jahr 2022 war für die Krankenhaus Lotsen wiederum ein Ausnahmejahr. Durch die weitergehenden Hygieneschutzbestimmungen im Krankenhaus, konnten die Krankenhauslotsen nur wenig in direkten Kontakt mit Patienten in der Sana Klinik treten. Die Hilfe erfolgte jeweils entweder im direkten telefonischen Kontakten mit Patienten, die sich in Einzelfällen auch direkt an uns gewandt haben oder in Zusammenarbeit mit dem Sozialen Dienst oder dem Pflegepersonal der Stationen der Sana Klinik. Die Einsatzzeiten pro Patient schwankten auch 2022 stark, von kurzen Anfragen von 5 Stunden bis zu 20 Stunden, wo die Betreuung über mehrere Wochen nach dem Krankenhaus weiterging. Dabei wurden Fahrten im gesamten Kreisgebiet bis nach Wangen im Allgäu unternommen.

Unter Federführung der Caritas arbeitet das **Netzwerk Demenz**, das u.a. die Kurse „Biberacher Weg - Wissen für Zuhause“ organisiert und Angehörige wie Nachbarschaftshelferinnen und Pflegekräfte auf die Betreuung eines dementiell Erkrankten zu Hause vorbereitet. Kursmodul 1 konnte im Frühjahr als Onlinekurs gleich zweimal angeboten werden. Im Herbst fand das Kursmodul 1 wieder in Präsenz statt. Das Kursmodul 2 war im Anschluss geplant. Aufgrund zu wenigen Anmeldungen wurde dies jedoch abgesagt.



Rund um den Weltzheimerstag wurde die landesweite Plakataktion „Impulskampagne Demenz“ zur Sensibilisierung zum Thema Demenz im Landkreis Biberach durchgeführt. Es wurden hier über 1.000 Plakate an die Kommunen sowie soziale Einrichtungen versendet. Besonderheit auf den Plakaten im Landkreis war, dass eine Demenztelefonnummer eingerichtet wurde, hier können sich Betroffene und Angehörige melden und werden von Demenzexperten beraten.

Ebenso stellt der jährlich stattfindende Fachtag in zeitlichem Zusammenhang zum Weltzheimerstag (21.9) das Schwerpunktthema Demenz in den Mittelpunkt und macht die Öffentlichkeit auf das Thema aufmerksam. Der **18. Fachtag Demenz 2022** fand mit großer Teilnehmerzahl am 23. September 2022 im Landratsamt zum Thema „Ja zum Leben – TROTZ DEMenz“: Leben mit einer Demenzdiagnose; Mut für betroffene Menschen mit Demenz und deren Angehörige, statt. Zu Gast war Helga Rohra, die selbst von Demenz betroffen ist und über Bücher und Vorträge bundesweit für das Thema sensibilisiert.



In Zusammenarbeit mit dem Oberschwäbischen Museumsdorf Kürnbach wurde ein Projekt „Erinnerungskoffer“ gestartet. Das Oberschwäbische Museumsdorf packt Koffer mit unterschiedlichsten Dingen aus ihrer Sammlung und schickt diese auf eine Reise zu den Menschen, die in Pflegeeinrichtungen leben oder dort betreut werden. Ein kleines Stück Museum zieht dort ein. Ziel ist es, dass Alltagsgegenstände wie eine alte Milchkanne, eine Schiefertafel oder ein schon oft genutzter Teddybär bei den Teilnehmer\*innen aus der

Gruppe Erinnerungen und Emotionen hervorrufen, die noch tief in jedem Einzelnen schlummern. Die zu Betreuenden sollen ins Erzählen und Erinnern kommen. 2022 gab es mit fünf Pflegeeinrichtungen, die sowohl Tagespflege als auch stationäre Pflege anbieten, eine Pilotphase. Das Angebot, das für die Arbeit in der Betreuung neue Inhalte und Impulse liefert, erfuhr von den Betreuungskräften große Dankbarkeit und positive Resonanz.



In sechs Gemeinden des Illertals und in Ochsenhausen bieten seit 2021 insgesamt 15 Ehrenamtliche sogenannte GRIPS-Gruppen, nach dem wissenschaftlich evaluierten Konzept „SimA“ (Selbständig im Alter), an. Ziel dieses Angebots für ältere Menschen ist es, durch motivierende Übungen geistig und körperlich fit zu bleiben und sich in einem geschützten Rahmen mit den Herausforderungen des eigenen Älterwerdens auseinander zu setzen. Aufgrund der steigenden Nachfrage wurden im Herbst 2022 weitere 11 Ehrenamtliche aus-

gebildet, die zum einen bereits bestehende Gruppen unterstützen bzw. in weiteren fünf Gemeinden im Landkreis Biberach neue GRIPS-Gruppen für Seniorinnen und Senioren anbieten werden.

Das Projekt „**Über den Tellerrand**“, als Entlastungsangebot für Pflegende Angehörige, war in Kooperation mit der Ökumenischen Sozialstation Ochsenhausen e.V. geplant. Als Projektstandort wurde die niederschwellige Betreuungsgruppe in Kirchdorf ausgewählt, wo Angehörige eine betreute Auszeit nehmen können und die Betroffenen in der Gruppe in dieser Zeit betreut werden. Da zu wenige Anmeldungen vorlagen, konnte dieses Angebot nicht stattfinden.

Außerdem wurde ein „**Vergißmeinnicht - Gottesdienst für Angehörige**“ veranstaltet. Hier konnten Demenzerkrankte mit ihren Angehörigen und „normale“ Gemeindeglieder teilnehmen. Wegen der Pandemie und der für pflegende Angehörige evtl. ungünstigen Gottesdienstzeit konnten Angehörige nicht nur vor Ort, sondern auch per Livestream online von daheim aus teilnehmen.

Die **Selbsthilfegruppe für Angehörige von Menschen mit Demenz** trifft sich monatlich in Biberach. Regelmäßig können hier 12 bis 15 Angehörige im Rahmen eines Gesprächsangebotes unterstützt werden. Im Sommer wurde ein Ausflug für die Angehörigen angeboten

Auf der Webseite [www.netzwerk-demenz-bc.de](http://www.netzwerk-demenz-bc.de) wurden hilfreiche Informationen und Online-Angebote eingestellt.

## **2. Zu Pflegende aktivieren**

Die Anregungs- und Bewegungsgruppe in Biberach startete im Oktober mit 16 Teilnehmer\*innen. Es wurde eine Ausstellung im Biberacher Museum besucht. Im November fiel sie krankheitsbedingt und im Dezember wetterbedingt aus. Mittlerweile sind einige der früheren Besucher verstorben oder können gesundheitsbedingt nicht mehr kommen.

Die Gruppe in Erolzheim hat sich aufgelöst, da diese seit der Pandemie nicht mehr im Pflegeheim stattfinden konnte. Und die Leiterin aus privaten Gründen aufhören musste. Trotzdem wollen die Beteiligten privat den Kontakt weiter halten.

Das Seniorenhölzle Biberach wurde 2022 verkürzt auf 2 Tage verkürzt und vom 7. bis 8.06. mit 20 Teilnehmer\*innen und vom 9. bis 10.06.2022 mit 14 TN durchgeführt. Von den Teilnehmenden wurde gewünscht, dass man wieder 4 Tage am Stück kommen darf.

## **3. Organisierte Nachbarschaftshilfen: Hilfen im Alltag**

Die Geschäftsführung **der Kath. Arbeitsgemeinschaft für Organisierte Nachbarschaftshilfe** im Dekanat Biberach (Landkreis Biberach) und Dekanat Saulgau als ein freiwilliger Zusammenschluss der 51 organisierten Nachbarschaftshilfegruppen und deren Träger (das sind die kath. Kirchengemeinden bzw. auch Sozialstationen) fördert und berät die Mitglieder.

Die organisierte Nachbarschaftshilfegruppen konnten ihr Einsätze 2022 in der Häuslichkeit, unter den geltenden Hygienerichtlinien, weitgehend normal durchführen. Es wurde Kontakt zu den Trägern und Einsatzleiter\*innen über E-Mail und Website gehalten und die aktuellen Regelungen jeweils auf unserer Website [www.nachbarschaftshilfen-bc-slg.de](http://www.nachbarschaftshilfen-bc-slg.de) eingestellt. Ebenfalls fanden zwei Treffen mit den Einsatzleiter\*innen der Nachbarschaftshilfegruppen statt. Im Jahr 2022 feierten drei Nachbarschaftshilfegruppen (Ober-/Untersulmetingen, Mittelbiberach und Bad Saulgau) Jubiläum im Rahmen eines Gottesdienstes und Festakt. Den



Einsatzleitungen und Nachbarschaftshelferinnen wurden hier im Rahmen der Arbeitsgemeinschaft für das langjährige Engagement gedankt.

Im Rahmen der Unterstützungsvergabeverordnung (Usta VO) wurden zwei Einführungskurse für Nachbarschaftshelfer\*innen in digitaler Form und in Präsenz durchgeführt. Im Herbst fand ein „Oasentag“ für Nachbarschaftshelfer\*innen und Einsatzleiter\*innen zum Thema „Ein Tag zum Atem holen“ im Kloster Bonlanden statt. Landkreisweit konnten 41 Einsatzleiter\*innen und 28 Helfer\*innen erreicht werden.

Die Homepage der [www.nachbarschaftshilfen-bc-slg.de](http://www.nachbarschaftshilfen-bc-slg.de) wurde regelmäßig mit aktuellen Landesverordnungen und Empfehlungen sowie Schulungsangeboten aktualisiert.

Die **Evang. Arbeitsgemeinschaft** ist auf eine Gruppe in Laupheim mit 12 Helferinnen geschrumpft. Deshalb ist eine Angliederung an die kath. AG geplant.

In **Kooperation mit der Ev. Alten- und Pflegeheimseelsorge** wurde eine Fortbildung „Scham und Würde in der Pflege“ mit 54 TN erstmals wieder in Präsenz organisiert. Dabei ging es um den würdevollen Umgang mit der Scham im Betreuungsalltag.

#### **4. Hospizarbeit: Schwerkranke und Sterbende begleiten**

Der Fachdienst Hospiz und Trauer der Caritas unterstützt ambulante Hospizgruppen, welche Menschen in ihrer letzten Lebensphase zu Hause, oder in stationären Pflegeeinrichtungen ehrenamtlich begleiten.

Es gibt im Landkreis Biberach aktuell **sechs ambulante Erwachsenen-Hospizdienste und einen Kinder- und Jugendhospizdienst**, von denen sich drei in der Trägerschaft der Caritas befinden und weitere zwei sind in einer Kooperation mit der Caritas. Darüber hinaus ist die Caritas auch im Dekanat Saulgau Kooperationspartner der ambulanten Hospizarbeit. In diesen Hospizdiensten sind sich rund 70 Menschen aktiv in die Begleitung der Betroffenen und deren Angehörige. Die einrichtungsbezogene Impfpflicht stellte 2022 eine besondere Herausforderung für die Abläufe der Hospizbegleitung vor Ort in den Gruppen.

2022 haben wir auch mit den erschwerten Bedingungen der Pandemie in den verschiedenen Diensten über 150 Familien im ambulanten oder auch in pflegerischen Einrichtungen begleitet. Insgesamt war die Kooperation mit den Einrichtungen sehr entgegenkommend und der Zugang kontinuierlich bis auf wenige Ausnahmen möglich.

Um das Engagement der Ehrenamtlichen zu unterstützen, konnten die Gruppentreffen zur fachliche Beratung durch eine Hospizfachkraft und die Supervision durch einen geschulten Supervisor in Form von regelmäßigen im Laufe des Jahres wieder in die gewohnte Form in Präsenz stattfinden. Auch die Einführung der acht neuen Ehrenamtlichen gelang nach Abschluss des Vorbereitungskurses in den verschiedenen Gruppen vor Ort.

Der Austausch der Dienste im Landkreis und im Dekanatsverband Biberach-Saulgau wird durch die **Arbeitsgemeinschaft Hospiz** ermöglicht, deren Geschäftsführung beim Fachdienst liegt. Dieses Netzwerk von insgesamt 10 Hospizdiensten hat zusammen dem stationären Hospiz Biberach, der SAPV, der Förderverein Hospiz, der Sanakliniken und der Hospizstiftung auch in 2022 zum Welthospiztag die überregionale Aktion „Hospizlicht“ veranstaltet.

Die verantwortliche Mitarbeit im Vorstand des **Fördervereins Hospiz** Landkreis Biberach erfolgte auch 2022. Die Caritas ist Kontaktstelle für den Verein.

In Zusammenarbeit mit den Sana-Kliniken und dem Förderverein Hospiz fand als große Veranstaltung der **19. Palliativ – und Hospiztag** am 2. Juli 2022 statt. Das diesjährige Thema „Die Kunst der Begleitung Angehöriger von Schwerstkranken und Sterbenden Menschen“ wurde eindrücklich durch verschiedene Beiträge betroffener Angehöriger und Ehrenamtlicher sowie Hauptamtlicher aus dem Netzwerk dargestellt.

Auch 2022 konnten ambulante Gruppen wieder ihr Wirken mit Jubiläumsveranstaltungen feiern und somit ihre Arbeit der Öffentlichkeit vorstellen. Es galt die 30 Jahre der Hospizgruppe Ochsenhausen – Illertal zu feiern, mit dem Hospizbrot im Oktober, einem Postkarten-Projekt gemeinsam mit der Karl-Arnold Schule (LK Biberach) und einer Autorenlesung im schönen Klostermuseum Ochsenhausen.

Die Hospizgruppe Schwendi – Wain feierte sein 15-jähriges Wirken mit einem feierlichen Gottesdienst und Rückblick auf die Entstehungsgeschichte der Hospizbewegung im allgemeinen und vor Ort.

Die Biberacher konnte den vielfach ausgezeichneten Film „Wer wir gewesen sein werden“ zwei Mal in den Traumpalast Biberach holen. Beim der ersten Filmvorführung gab es gemeinsam mit dem Regisseur Erec Brehmer und einem spannenden Filmgespräch im Anschluss an den Film.

Der **ambulante Kinder- und Jugendhospizdienst** verfügt nach erfolgreichem Abschluss eines neuen Vorbereitungskurses über insgesamt 21 ausgebildete Begleiter/innen. Der Dienst begleitetet 2022 neun Familien.

Im Rahmen des seit 2004 bestehenden **Arbeitskreises „Vorsorge treffen...“** sind 28 ehrenamtlich Tätige aktiv, die landkreisweit in den Gemeindeverwaltungen zur Patientenverfügung und anderen vorsorgenden Verfügungen informieren. Es konnten 400 Personen in Einzelgesprächen erreicht werden und es konnten 6 Vortragsveranstaltungen stattfinden. Für 2023 ist ein neuer Kurs in Planung. Im Herbst wurde Dr. Egon Lanz aus dem AK Vorsorge mit einer kleinen Feierstunde im Rahmen des zweimal jährlich stattfindenden Austauschtreffens, verabschiedet. Oberärztin Christa Müller tritt, als Vertreterin der Sana Klinik, die Nachfolge im Vorstandskreis an.

Das Angebot **„Lebensfaden – Orientierungshilfen zur Christlichen Patientenvorsorge“** ist mit einer 20% Stelle besetzt. 2022 wurden zwei Vorträge mit zusammen knapp 60 Teilnehmer\*innen gehalten. Eine geschulte Ehrenamtliche und eine hauptamtliche Mitarbeiterin der Caritas führten 41 Einzelgespräche mit Ratsuchenden durch, in denen 43 Personen im Alter zwischen 42 bis 86 Jahre informiert wurden. Es wurden insgesamt 158 Broschüren zur „Christlichen Patientenvorsorge“ verteilt.

## **1. Trauernde unterstützen**

Die **Kontaktstelle Trauer** in Trägerschaft der Kath. Dekanate Biberach und Saulgau und der Caritas Biberach-Saulgau informiert, begleitet und vermittelt. Zentraler Auftrag ist die Begleitung von Einzelpersonen, Paaren und Familien bei Trauer z.B. nach plötzlichem Tod durch Unfall oder Herzversagen oder bei plötzlichem Kindestod, nach jahrzehntelanger Ehe im hohen Alter und nach Suizid.

Die geleiteten **Gruppenangebote** in Form von Gesprächskreisen ergänzen die individuelle Trauerbegleitung und wurden erweitert. In Kooperation mit Kirchengemeinden und Selbsthilfegruppen werden Trauerkreise in Biberach, Schemmerhofen, Laupheim, Riedlingen, Bad Schussenried, Bad Buchau und Bad Saulgau angeboten. Die Angebote für Trauernde konnten mit guter Kontinuität und sehr guter Nachfrage vor Ort durchgeführt werden. Auch das Angebot für Jung verwitwete Menschen konnte in einer zweiten Gruppe starten.

Die seit 2020 verschobenen Veranstaltungen der Selbsthilfegruppe KonTiki konnten wir 2022 als Kooperationspartner erfolgreich unterstützen. Sowohl Konzert mit Arbe Kopfermann als auch eine Podiumsdiskussion „Was nun lieber Gott ?– Fragen wenn ein Kind stirbt“ wurden sehr gut besucht.

Die **Geschäftsführung des Arbeitskreises „Trauer-Leben“** liegt bei der Kontaktstelle Trauer. Informationsaustausch, kollegiale Beratung und Veranstaltungen werden vorbereitet und koordiniert. Zwei Austauschtreffen konnten wieder in Präsenz stattfinden. Das Thema „Trauer bei Flüchtlingen und Heimatvertriebenen“ wurde Anbetracht der politischen Situation Weltweit in den Blick genommen.

Am **Weltgedenktag für verstorbene Kinder** konnte in der bewährten Weise und Tradition im Dezember wieder angeboten werden. Die Trauer um ein verstorbene Kind betrifft auch ältere Menschen, die um ein erwachsenes Kind oder um einen Enkel trauern.

Die Entwicklung der Pandemie erschwert auch die Trauer von Menschen. So sind die Anfragen nach Begleitung und Unterstützung weiterhin zahlreich. Bei der Weise, wie Begleitung stattfinden kann, sind wir nicht selten auf neuen und immer auch individuellen Wegen unterwegs. Unser Ziel ist, niemanden der in seiner Trauer nach Unterstützung fragt, damit alleine zu lassen.

Was sich im Jahr 2022 noch einmal verstärkt gezeigt hat, ist das immer häufiger Familien um Unterstützung bitten, bei dem es um die **trauernde Kinder und Jugendliche** geht. Hier wird das Fehlen passender Gruppenangebote immer deutlicher. Die Trauerbegleitung erstreckt sich oft über einen längeren Zeitraum, da vielfach Risikotrauer vorliegt und die Ressourcen an sozialen Kontakten sehr reduziert sind. Es gilt weiterhin ein Unterstützungsnetz zu aktivieren zum Beispiel mit der Schulsozialarbeit, Familienpflege und sozialen Diensten.

## **2. Wohnraum anpassen / Wohnberatung bei Alter oder Behinderung / Messe aktiv50plus**

Die **Caritas-Wohnberatung** bietet seit über zwanzig Jahren ein Beratungsangebot, das älteren Menschen oder Menschen mit Behinderung helfen soll, ein möglichst eigenständiges Leben in der eigenen Wohnung zu führen. **Ehrenamtliche Wohnberater/innen** informieren bei einem gewünschten Hausbesuch, wie das Umfeld den veränderten Bedürfnissen angepasst werden kann. Im Jahr 2022 wurden insgesamt 43 Wohn- und Technikberatungen durchgeführt. Ehrenamtliche Wohnberater/innen führten zum Teil noch unter Schutzbedingungen 20 Hausbesuche mit engmaschiger Begleitung durch. Ab April übernahm eine neue hauptamtliche Fachkraft die Tätigkeit mit einem Stellenanteil von 40 Prozent. Da das Angebot der Wohn- und Technikberatung wurde in den letzten Jahren deutlich ausgebaut und die Zunahme an Anfragenden für Beratungen und Hausbesuche war gleichbleibend hoch. Daher wurde der bisherige Stellenanteil von 20 % auf 40% erhöht.

Ehrenamtliche „**Technikbotschafter**“ stellten coronabedingt in den Winter- und Frühjahrsmonaten die im Musterkoffer sich befindenden, technischen Hilfsmittel weiterhin in einer „Online-Hilfsmittelvorstellung“ vor. Im Sommer wurden die Hilfsmittel wie gewohnt in Präsenz vorgestellt. Ab Herbst konnten dann auch wieder höhere Teilnehmerzahlen verzeichnet werden. Der Trend zur „**Digitalisierung in Wohnung und Freizeit**“ nimmt, auch bei älteren Menschen, stetig zu und kann hilfreich in der Wohnberatung bzw. bei den Technikbotschaftern eingesetzt werden. Die „Vorstellung technischer Alltagshilfen“ wurde bereits mit Hilfsmittel zum Thema „**Smart Home Living**“ erweitert. Um diese ganz praktisch zu zeigen, wurde ein Digitales Musterzimmer im Campus Federsee in Bad Buchau eingerichtet, welches zum Ende des Jahres wieder aufgegeben werden musste. Ein neues Konzept zur Präsentation der Hilfsmittel wurde erstellt. Für 2023 ist ein Raum im neuen Caritasgebäude geplant in dem die analogen und digitalen Hilfsmittel anschaulich präsentiert werden.

In Zusammenarbeit mit dem Pflegestützpunkt Landkreis Biberach wurden wieder digitale Hilfsmittel in einem **Online-Vortrag** zum Thema „Handlungssicherheit bei Demenz“ vorgestellt.

Regelmäßige Erfahrungs- und Wissensaustausch sowie Fortbildungsangebote werden von der hauptamtlichen Fachkraft angeboten. Als Dankeschön für das vergangene Jahr, wurden die Ehrenamtlichen mit einem gemeinsamen Essen aus der Wohn- und Technikberatung eingeladen.

Geschäftsführend ist die Diakonie Biberach für die landkreisweite **Messe aktiv50plus** zuständig. Der Organisationskreis konnte 2022 die Messe noch nicht in Präsenz anbieten. Damit trotz der Pandemie möglichst viele Menschen sich mit Themen des Älterwerdens befassen und auf Abstand in Kontakt kommen, wurde ein Vortragsprogramm vom 25. bis 29. April jeweils von 16.15 - 19.15 Uhr online angeboten. 120 TN meldeten sich zu einer oder mehreren der insgesamt 16 Veranstaltungen an. Ehrenamtliche Nachbarschaftshelferinnen nutzten diese auch als Fortbildung nach der Usta-VO §45a.

### **3. Förderung von freiwilligem Engagement**

Die Förderung des freiwilligen Engagements ist **Querschnittsaufgabe** in den einzelnen Arbeitsbereichen und –schwerpunkten. Ausgangspunkt ist eine Engagement freundliche Organisationskultur. Diese lässt sich differenzieren in Ansprache und Gewinnung von Engagierten, eine Orientierungs- und Einführungsphase, kontinuierliche Begleitung mit Fortbildungsangeboten sowie eine Haltung der Wertschätzung gegenüber allen Engagierten.

Dafür hat die Caritas Biberach-Saulgau im Jahr 2022 die Stelle im Kompetenzzentrum Ehrenamt Caritas personell verstärkt. So wurde im Jahr 2022 begonnen die Rahmenbedingung und Qualität Standards für Engagierte bei der Caritas zu überarbeiten und zu verbessern. Die Bedingungen für Engagierte zum Thema Schutz Konzept werden umgesetzt. Damit alle hauptamtliche Kolleg\*innen, die mit Engagierten arbeiten, hierüber informiert werden können, wurde das Forum Ehrenamt als regelmäßigen Informationsort eingeführt.

Für den Bereich der Caritas Biberach-Saulgau sind viele Freiwillige tätig. Und um einen genauen Überblick zu erhalten wurde das Digitalisierung Programm MaVE für Engagierte eingeführt. Die konkrete Umsetzung des Projekts wird bis Ende 2023 dauern.



Das traditionelle Dankeschön Fest für alle Engagierten der Caritas Biberach Saulgau wurde auf den 18.3.23 verschoben.

Die Ausübung der **Geschäftsführung für das Netzwerk Ehrenamt** und die Mitarbeit im Sprecherkreis erfolgte auch im Jahr 2022. Die Geschäftsführung lag bis zum 1.5.2022 bei Marion Martin, Fachleiterin Solidarität der Caritas Biberach-Saulgau, zum 1.5.2022 übernahm Ursula Döbele als neue Mitarbeiterin der Caritas im Kompetenzzentrum Ehrenamt die Geschäftsführungsaufgaben. Es fanden 2022 zwei Versammlungen des Netzwerkes in Präsenz statt. Das Netzwerk besteht aus 51 Mitgliedseinrichtungen, die in verschiedenen Arbeitskreisen aktiv sind.



Das „**Netzwerk Digitalisierung und Medienkompetenz mobil**“ federführend von der Diakonie initiiert, konnte wieder in einer Fortbildung in Präsenz 14 ehrenamtliche Digital-Mentoren ausgebildet werden. Inzwischen sind sie in folgenden Kommunen im Landkreis vertreten: Mittelbiberach, Maselheim, Biberach, Ochsenhausen, Erolzheim/ Illertal, Schemmerhofen, Riedlingen und Bad Buchau. Die Verantwortung für die Entwicklung von Digital-Treffs in den verschiedenen Gemeinden im Landkreis wurde zwischen den Netzwerkpartnern Diakonie, Caritas und Seniorenakademie regional aufgeteilt. Mittel vom Diakonie-Spendenfonds ermöglichten die Anschaffung von 250 „Smartphone Broschüren“, die den Betrieb des Geräts ausführlich vorstellen, eines Roll ups sowie von 7 Dokumentenkameras.

Ein Präsenztreffen wurde mit 20 Digitalmentoren durchgeführt und mehrere Onlineveranstaltungen für die Digitalmentoren und Interessierte zu unterschiedlichsten Themen angeboten wie Onlinebanking, Grundsteuerbescheid online ausfüllen, Vorstellung des Lylu-Tablets, das für die Nutzung von digital ungeübten Senioren konzipiert ist, sowie die Möglichkeit, eine Simpletab-Oberfläche nach den Bedürfnissen von ungeübten Senioren selbst zu erstellen; außerdem das Projekt: „Nie zu alt fürs Smartphone“. Während einige Digital-Treffs sich selbst

Organisieren, ist bei anderen noch weitere Aufbauarbeit notwendig. Wichtig ist immer die Unterstützung der Kommunen, die sich bisher sehr aufgeschlossen zeigten.

Daneben wurde 2022 landkreisübergreifend eine Schulung von Digitalmentoren in Riedlingen von der Seniorenakademie Oberschwaben mit 14 TN durchgeführt.

Um den Ehrenamtlichen den Übergang in den Ruhestand zu erleichtern und diese bei Bedarf weiter zu begleiten, hat die Caritas Biberach-Saulgau **ein Projekt „In Verbindung bleiben – Sorgearbeit für ehemalige Ehrenamtliche“** initiiert.

Die hauptamtlich, geringfügig Beschäftigte Fachkraft betreut hier ehemalige Ehrenamtliche, die sich viele Jahre im Hospizdienst oder Frauen, die sich bei den Pflegenden Angehörigen und als Pflegebegleiterinnen engagierten. Diese geleistete Unterstützung von Menschen mit Hilfebedarf soll gewürdigt werden und die Engagierten unterstützt werden. Zu einem Begegnungstag im Kloster Bonlanden wurden 25 ehemals Engagierte persönlich eingeladen und über 20 Frauen haben teilgenommen. Spirituelle Impulse, Gespräche und aktives Tun (aus dem GRIPS-Programm mit Irene Richter-Diakonie) zeichneten diesen Nachmittag aus, der mit einer Kaffeetafel endete. Es zeigt sich, dass es den Ehrenamtlichen guttut sich zu treffen und „von früher“ auszutauschen und alte Beziehungen wiederaufzunehmen. Auch bei den zahlreichen persönlichen Begleitungen ist viel Dankbarkeit für diese Wertschätzung zu spüren. Ungereimtheiten, Verletzungen aus der aktiven Zeit oder schwierige Abschiede

können in den Blick genommen und aktuelle Belastungen wie Krankheit/ Pflegebedürftigkeit/ Tod des Partners werden angeschaut und unterstützt. Weiter besteht ein Kontakt mit einer Seelsorgeeinheit, in der das Projekt vorgestellt wurde und Ideen erarbeitet werden wie eine mögliche Kooperation auf den Weg gebracht werden kann.

Jahrelange Kontakte zu vielen Playern im Netzwerk Ehrenamt sind hilfreich um gemeinsam das Thema Ehrenamt weiterzuentwickeln und besonders auch den Blick auf die meist älteren Ehemaligen zu richten, die sich über Jahre in den Dienst haben nehmen lassen.

#### **4. Unterstützung von regionalen Netzwerken und Hilfeverbände**

##### **Kreispflegekonferenz**

Mitarbeit in der Umsetzung der Empfehlungen aus der Kreissenorenplanung, dazu wird in der Arbeitsgruppe „Sorgende Gemeinschaft“ aktiv mitgearbeitet. Mitwirkung in der Regionalen Pflegekonferenz im Dezember in Riedlingen.

##### **Kommunale Anlaufstellen für Senioren**

Beteiligung bei der Begleitung der gemeindlichen Anlaufstellen für Senioren gemeinsam mit der Altentehilfeschberatung. Vorstellung des Netzwerk Digitalisierung und Medienkompetenz mobil“ mit dem Ziel die entstandenen „Digitalmentoren-Gruppen“ gemeindenah anzubinden.

##### **Stadt seniorenrat Biberach**

Mitarbeit als Beisitzer im Vorstand, Abstimmung aktueller Projekte und Aufgaben; aufgrund der Pandemie wurden Beratungen oder Abstimmungen teilweise über E-Mail vorgenommen und die Hauptversammlung sowie drei weitere Sitzungen abgehalten.

##### **Arbeitskreis/Runder Tisch “Gesundheit – Alter – Pflege” Raum Ochsenhausen**

Austausch in Präsenz mit insgesamt 14 haupt- und ehrenamtlichen Mitarbeiter/innen aus dem Altenhilfe- und Gesundheitsbereich mit anschließendem Vortrag der Wohn- und Technikberatung

##### **Runder Tisch Illertal / Erolzheim**

Austausch in Präsenz mit 19 Haupt- und Ehrenamtlichen; Vorstellung der Ergebnisse der regionalen Pflegekonferenz durch die Altenhilfeschberatung des Landratsamts

##### **Runder Tisch Seniorenarbeit Schemmerhofen**

Für das Projekt Quartiersimpulse wurde eine digitale Beteiligungs-Veranstaltung organisiert, in der die Ergebnisse der Befragung vorgestellt wurden und die Bürger Ihre Anliegen einbringen konnten. Danach kristallisierten sich zwei Arbeitsgruppen heraus, die jetzt weitergeführt werden. Die eine Gruppe befasst sich mit Netzwerk und Hilfskoordination und der andere Arbeitskreis mit Freizeitangeboten, u.a. mit der Initiierung digitaler Hilfe.

Am Runden Tisch wurde über die Ergebnisse des Projekts Quartiersimpulse informiert, der Seniorenwegweiser für Schemmerhofen vorgestellt und die Erfahrungen in Pandemiezeiten ausgetauscht.

##### **Netzwerk Sorgende Gemeinschaft – Runder Tisch Riedlingen**

Ein Ergebnis der regionalen Pflegekonferenz in Riedlingen war, dass die verschiedenen Akteure in der Raumschaft Riedlingen vernetzt werden. In einem ersten Schritt wurden interessierte Akteure ins Rathaus Riedlingen zu einem Workshop „Sorgende Gemeinschaft

Riedlingen“ eingeladen. Hieraus ergab sich der Auftrag, das Netzwerk Sorgende Gemeinschaft Riedlingen zu gründen. Das Netzwerk trifft sich in regelmäßigen Austauschtreffen und arbeitet gemeinsam vor Ort an verschiedenen Themenstellungen. Im Austauschtreffen am 6. Dezember wurde ein Kleinteam zum Thema „Gewinnung von Ehrenamtlichen“ gegründet. Dieses Team kümmert sich um die Gewinnung von Ehrenamtlichen und plant hierzu verschiedenste Aktionen in der Raumschaft Riedlingen.

### **Kreissenorenrat**

Mitarbeit

### **Forum Kath. Altenhilfe als Netzwerk Alter und Pflege (Träger der ambulanten und stationären Kath. Altenhilfe)**

Hier stimmen die Einrichtungen in kath. Trägerschaft innerhalb der Caritas Biberach-Saulgau ihre Angebote ab.

### **Forum Kath. Seniorenarbeit**

Geschäftsführung, Fortbildungen für „Leitungen von Seniorengruppen“, projekthaftes Arbeiten, eine Veranstaltung zum Thema „ArbeitsEnde – LebensWende“ (Den Lebenskompass neu ausrichten), Senioren-Wallfahrtsgottesdienst in Schemmerhofen

### **Forum Evang. Seniorenarbeit**

Das Forum hat sich erstmals im Oktober getroffen zu den Themen „Grips“ und Digitalisierung.

## **5. Fazit /Ausblick**

Anlässlich der neuesten Studie des DZA (Deutsches Zentrum für Altersfragen) zur "Situation unterstützender und pflegender Angehöriger von Menschen mit Demenz" des Deutschen Alterssurveys (DEAS) wird deutlich, dass Menschen, die verwandte Pflegebedürftige betreuen, entlastet werden müssen.

Die Studie ergab, dass 2020 und 2021 fast 18 Prozent der über 46-Jährigen, pflegebedürftige Personen mit und ohne Demenz unterstützt haben - davon rund 14,5 Prozent Pflegebedürftige ohne Demenz und rund 3,5 Prozent mit Demenz. Die Mehrzahl der Pflegenden geht einer beruflichen Tätigkeit nach.

Weiter zeigt die Studie, dass Betreuende von Pflegebedürftigen ohne Demenz knapp elf Stunden in der Woche unterstützen, mit Demenz rund 13 Stunden pro Woche. Fast die Hälfte derer, die Menschen mit Demenz unterstützen oder pflegen, fühlt sich durch diese Aufgabe stark oder sehr stark belastet. Dies sind deutlich mehr als bei den Betreuenden, die Menschen ohne Demenz unterstützen (27 Prozent).

Angesichts der demografischen Alterung der Bevölkerung und dem zunehmenden Anteil an Menschen mit Demenz ergibt sich ein besonderer Bedarf an Unterstützung für pflegende Angehörige von Menschen mit Demenz - beispielsweise in Form unterstützender Netzwerke, spezialisierter Dienstleistungen, speziell entwickelter Beratungsleistungen durch qualifizierte Pflegefachpersonen. Auch Unternehmen müssen sich verstärkt darauf einstellen, dass Mitarbeitende Angehörige mit Demenz pflegen und dafür sorgen, dass sie Beruf und Pflege vereinbaren können.

Quelle: [www.dza.de/fileadmin/dza/Dokumente/DZA\\_Aktuell/DZA-Aktuell\\_04\\_2022\\_Pflege-Demenz.pdf](http://www.dza.de/fileadmin/dza/Dokumente/DZA_Aktuell/DZA-Aktuell_04_2022_Pflege-Demenz.pdf)

## **Mitarbeiter/innen in Teil- und Vollzeit:**

Annette Brade (Caritas) bis 31.11.2022 verabschiedet in Altersteilzeit

Antje Claßen (Caritas) bis 15.7.2022

Bettina Oswald (Caritas) ab 15.12.2022

Silke Jones (Caritas)

Karl-Heinrich Gils (Diakonie)

Andrea Hehne (Caritas) bis 31.7.2022

Andrea Müller (Caritas) ab 1.4.2022

Irene Richter (Diakonie)

Magdalena Ruf (Caritas)

Daniela Wiedemann (Caritas)

Marion Martin (Caritas) bis 30.4.2022

Ursula Döbele (Caritas) ab 1.5.2022

Edeltraud Geister, ehrenamtlich, Vertreterin der Pflegenden Angehörigen vom 1/2022 bis 9/2022  
Nachfolgerin wird gesucht.

## **Weitergehende Informationen unter:**

[www.pflegebruecke-biberach.de](http://www.pflegebruecke-biberach.de)

## **Zusammenstellung:**

[wiedemann@caritas-biberach-saulgau.de](mailto:wiedemann@caritas-biberach-saulgau.de) 07351/8095-190; Biberach, den 31.03.2023